

»Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen,
die dem Leben einen Wert geben«

Wilhelm von Humboldt



Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

wir schließen uns mit anderen Menschen zusammen, weil wir so unsere Ziele erreichen können. Gemeinschaft hat jedoch eine weit größere Bedeutung für uns. Wir brauchen die Verbindung mit anderen, weil sie unserem Wesen als Menschen entspricht. Im Austausch mit anderen bewerten wir die Welt, finden wir Anerkennung und erfahren wir Glück.

Für die Begegnungen und Gespräche im vergangenen Jahr möchten wir uns bei Ihnen bedanken.

Ihnen, Ihrer Familie und allen Menschen, die Ihnen wichtig sind, wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Start in ein glückliches und hoffentlich gesundes Jahr 2019 und viel Erfolg bei Ihrer Arbeit für und mit den Menschen in unserer Stadt.

Marko Jansen
Geschäftsführer

Paritätischer kritisiert Chaos beim Gute-Kita-Gesetz

Als „deprimierendes Trauerspiel“ bezeichnet der Paritätische Wohlfahrtsverband den aktuellen Verhandlungsstand zwischen Bund und Ländern zum geplanten Gute-Kita-Gesetz, das eigentlich zum 1.1.2019 in Kraft treten sollte. Entgegen der hoch gesteckten Erwartungen, die mit der Ankündigung des Gesetzes zur Qualitätsverbesserung in Kindertagesstätten geschürt wurden, drohe das Vorhaben nun in der Praxis zu scheitern. Nach Recherchen des Paritätischen Gesamtverbandes ist zu befürchten, dass die Mehrzahl der Bundesländer die zusätzlichen Mittel vorrangig zur Refinanzierung der Gebührenfreiheit oder anderer ohnehin geplanter Vorhaben nutzen werde. Nennenswerte Effekte zur Qualitätsverbesserung in Kindertagesstätten seien dagegen kaum zu erwarten.

„Das gut gemeinte Gute-Kita-Gesetz läuft Gefahr, in der Praxis lediglich zum Stopfen von Haushaltslöchern missbraucht zu werden. Sollte nicht nachgebessert werden, droht die Qualität auf der Strecke zu bleiben“, warnt Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen. Obwohl es einen Konsens zwischen allen Beteiligten gegeben habe, dass die durch Bundesmittel ermöglichten Maßnahmen einen zusätzlichen Qualitätsschub generieren müssten, soll nach aktuellem Stand offenbar ein Großteil der Mittel lediglich zur Refinanzierung einer allgemeinen Beitragsbefreiung eingesetzt werden.

Der Paritätische fordert eine Klarstellung, dass das Geld vorrangig in Qualitätsverbesserungen fließen müsse. Was die Gebührenfreiheit angeht, spricht sich der Verband für eine gezielte Beitragsbefreiung für alle einkommensschwachen Familien unterhalb der Armutsgrenze aus, insbesondere Hartz-IV- und Wohngeld-Bezieher. „Wir brauchen keine Familienpolitik mit der Gießkanne, sondern passgenaue Unterstützung und wirksame Hilfen für diejenigen, die darauf angewiesen sind und bestmögliche Qualität in den Kitas, von der alle Kinder gleichermaßen profitieren“, so Schneider.

UN-Migrationspakt: Paritätischer warnt vor rechts-populistischer Stimmungsmache und Fehlinformationen

Angesichts der Stimmungsmache und öffentlichen Angriffe von Rechtspopulisten hat sich der Vorstand des Paritätischen Gesamtverbandes ausdrücklich hinter die Unterzeichnung des UN-Migrationspaktes gestellt.

Die in der aktuellen Debatte vorgebrachten Vorwürfe, mit dem Pakt würde die nationale Souveränität bei der Gestaltung der Migration aufgegeben, einer Masseneinwanderung würden Tür und Tor geöffnet, die Pressefreiheit werde beschnitten, um migrationskritische Berichterstattung zu unterbinden, entbehrten jeder Grundlage, heißt es in der Vorstands-Resolution des Paritätischen. „Es handelt sich hier um übelste Stimmungsmache mit Falschinformationen“, so Rolf Rosenbrock, Vorsitzender des Paritätischen Gesamtverbandes.

Die grundsätzlich positive Sicht auf Migration, die der Pakt „in politisch rauen Zeiten“ transportiere, wird vom Paritätischen Wohlfahrtsverband entschieden unterstützt. Der Pakt stelle einen „Meilenstein in der internationalen Migrationspolitik dar, da sich erstmals unter Führung der UN die überwiegende Mehrzahl der UN-Mitgliedsstaaten auf eine gemeinsame Vision von sicherer, geregelter und legaler Migration einigen“, so die Positionierung.

„Wir appellieren an die Politik zu einer sachlichen Debatte zurückzukehren und nicht die rechtspopulistische Stimmungsmache weiter anzuhetzen. Wer die Unterzeichnung des UN-Migrationspaktes in Frage stellt, gießt Wasser auf die Mühlen von AfD und anderen Rechten“, warnt Rolf Rosenbrock.

AKTION MENSCH

Neue Fördersystematik der Aktion Mensch ab 2019

Neues Jahr – neue Fördermöglichkeiten! Am 1. Januar 2019 startet die neue Förderung der Aktion Mensch mit besseren Konditionen und einer vereinfachten Systematik in das neue Jahr. Das Ziel: Gemeinsam noch mehr zum Thema Inklusion beitragen – mit vielen neuen Projektideen und einer attraktiven Förderung!

Die neu strukturierten Fördermöglichkeiten stellen erhebliche Erleichterungen bei der Antragstellung in Aussicht. Viele Regeln werden abgeschafft oder vereinfacht und sind dann direkt im Antragsystem automatisiert oder durch Hinweise hinterlegt. Den seit vielen Jahren von allen geäußerten Wünschen nach mehr Transparenz über Beschlüsse wird damit Rechnung getragen. Bislang mussten Antragsteller den Förderantrag, ausgehend von ihrer Idee, direkt bei einem Förderangebot im Online-Antragssystem anlegen. Das führte teilweise zu Missverständnissen. Die neuen Förderprogramme legen den Fokus stärker auf den Projektinhalt und die Projektziele. Die Nutzerführung im Online-Antragssystem wird dadurch erleichtert.

Damit sich Antragsteller besser orientieren können, werden die vielen Förderangebote der Aktion Mensch künftig in fünf Handlungsfelder aufgeteilt. Diese stehen für fünf wichtige Lebensbereiche:

- Arbeit
- Wohnen
- Barrierefreiheit und Mobilität
- Freizeit
- Bildung und Persönlichkeitsstärkung

Diese Einteilung hilft dabei, die eigene Projektidee thematisch leichter zuzuordnen und schneller ein passendes Förderprogramm zu finden. Entstanden sind die Neuerungen in der Förderung in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Aktion Mensch, den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege, dem ZDF sowie weiteren Verbänden der Behindertenhilfe und -selbsthilfe.

Bei der Antragstellung wählen die Projektpartner künftig erst ein Handlungsfeld sowie das zum Vorhaben passende Förderprogramm aus. In jedem Handlungsfeld stehen verschiedene Förderprogramme zur Auswahl. Sie sind thematisch aufgebaut und richten sich je nach Thema an unterschiedliche Zielgruppen und Projektbedürfnisse. Die bisher bekannten Förderinstrumente (Projektförderung, Mikroförderung, Anschubförderung, Investitionsförderung und Pauschalförderung) findet man in diesen Förderprogrammen wieder. Erst in einem weiteren Schritt beschäftigen sie sich mit dem Förderinstrument und den dabei geltenden Förderkonditionen und Regeln.

Zusätzlich zur neuen Systematik hat die Aktion Mensch die Richtlinien und Förderkonditionen verbessert und vereinfacht: Künftig profitieren Antragsteller von höheren Fördersummen und Zuschüssen. Gleichzeitig sind weniger Eigenmittel nötig als bisher. So gibt es 2019 bei Projekten einen 90-Prozent-Zuschuss und der Eigenanteil liegt nur noch bei zehn Prozent (vorher: 70-Prozent-Zuschuss, 30 Prozent Eigenanteil). „Mit dem 90-Prozent-Zuschuss bieten wir nun Top-Konditionen an, die auch für viele kleine und nicht so finanzstarke Projektpartner eine Förderung ermöglichen sollten. Außerdem haben wir den Antragsvorgang deutlich entschlackt – insgesamt mehr als 400 Fragen in den Projektbeschreibungen haben wir über Bord geworfen“, sagt Sascha Decker, Leiter der Förderung der Aktion Mensch.

Damit der Wechsel vom alten in das neue System reibungslos gelingt, finden Antragsteller ab dem 1. Januar 2019 ausführliche Informationen auf der Webseite der Aktion Mensch unter www.aktion-mensch.de/foerderung.

Die Mitgliedsorganisationen des Paritätischen können für Ihre Projektanträge außerdem gezielte Beratung beim Team Stiftungs- und Fördermittel des Paritätischen Landesverbandes NRW in Anspruch nehmen. Ansprechpartnerin ist Maike Rock, Tel. 0202-28 22 198, eMail: rock@paritaet-nrw.org. Die Fachreferent*innen für das jeweilige Fachgebiet stehen beim Landesverband ebenfalls als Ansprechpartner*innen zur Verfügung.



Weihnachtliche Wohlfahrtsmarken

Mit der Weihnachtspost soziale Projekte unterstützen

Weihnachtliche Grüße per Post machen viel Freude. Wer die Weihnachtskarten mit Wohlfahrtsmarken frankiert, unterstützt außerdem noch soziale Projekte. Denn der Zusatzbeitrag von 30 Cent fließt in die Arbeit der Wohlfahrtsverbände. Als Motiv dient in diesem Jahr ein Ausschnitt aus den von Marc Chagall geschaffenen Kirchenfenstern der Kirche St. Stephan in Mainz.

Die ersten Wohlfahrtsmarken erschienen 1949. 20 Jahre später wurde dann die erste Serie der Wohlfahrtsmarken mit weihnachtlichem Motiv verkauft. Bis heute wurde durch den Verkauf der mehr als 4 Milliarden Wohlfahrts- und Weihnachtsmarken, dem „Porto mit Herz“, ein Erlös von über 650 Millionen Euro für den guten Zweck erzielt. Aus den Erlösen werden alle Bereiche gefördert, in denen die Wohlfahrtsverbände aktiv sind. Schwerpunkte sind die Jugend-, Alten- und Behindertenhilfe, die Gesundheits- und Familienhilfe sowie soziale Maßnahmen für Arbeitslose, Flüchtlinge und Suchtkranke. Die Zuschlagserlöse kommen dem Paritätischen Wohlfahrtsverband sowie den anderen Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege zugute.

Christkindmarkt 2018

Früher Morgen

Wieder einmal war es ein Christkindmarkt, der einen denken lässt: Was ist es doch ein wunderbarer Tag im Jahr! Der frühmorgendliche Aufbau verlief versiert und entspannt - Hammer- und Tackergeräusche hallten über den Kapuzinerplatz, Kaffeemaschinengeblubber, rauschendes Warmlaufen der Glühwein- und Punschbehälter. Die entsprechenden Düfte wehten aus den Buden heraus: vertraute Gerüche.

Die ersten Kunden standen schon vor 9 Uhr da, freuten sich über die liebevoll geschmückten Buden und sicherten sich die Dinge, die oft schon gegen Mittag ausverkauft sind: Lachspastete vom Inner Wheel Club, Marmelade vom Ehepaar Issels, Stollen vom Presseverein und-und-und.



Ein Flashmob!

Gegen halb zwei gab es eine große Überraschung auf dem Christkindmarkt: Der Münsterchor St. Vitus und das Streichorchester Intermezzo veranstalteten einen Flashmob inmitten des Christkindmarktes! Zwei Sänger begannen mit 'Tochter Zion', immer mehr kamen hinzu, die Streicher flochten sich ein, sogar Celli setzten sich kurzerhand mit Klappstühlen in die Menge - ein wunderbar weihnachtlich stimmender Auftritt!

Der Erlös 2018

Wie viel hat der Christkindmarkt eingebracht? Es wurden rund 94.000 Euro eingenommen, und das trotz des Regens ab halb vier! Den beteiligten Organisationen können also Schecks im Wert von je 10.000 Euro (für die beiden Empfänger des 9. Teils je 5.000 Euro) ausgestellt werden. Ein tolles Ergebnis!

Die Organisatoren können glücklich und zufrieden sein es wieder geschafft zu haben, viele Menschen zusammenzubringen und den acht plus zwei Organisationen für Menschen mit Behinderung zu ermöglichen, frei über eine große Summe Geldes zu verfügen. Damit werden Dinge für Menschen mit Benachteiligungen ermöglicht, die das Leben schöner machen.

2019

Nächstes Jahr wird alles anders, so wie es aussieht. Der geplante Bau der Markthalle zwingt den Christkindmarkt e.V. zum Umdenken, doch es herrscht Zuversicht, dass auch dieses Mal eine gute Lösung für den Christkindmarkt gefunden wird.

Das wäre doch gelacht!



Schallplatten erhalten ein zweites Leben

Zu schade zum Wegschmeißen? Das finden die GEM und die Vinyl Garage auch. Deshalb steht ab sofort auf dem Wertstoffhof Heidgesberg eine Sammelbox für Schallplatten. Die GEM und die Vinyl Garage starten damit ein soziokulturelles Projekt zur Wiederverwertung. Wer auf dem Wertstoffhof Heidgesberg auch alte Schallplatten entsorgen will, kann sie ganz einfach in die neue Spendenbox legen. Regelmäßig werden die Schallplatten von MitarbeiterInnen der Vinyl Garage abgeholt und für ein zweites Leben vorbereitet. Entweder für den Verkauf als Secondhand-Schallplatte oder für ein ganz neues Produkt. Aus beschädigten Schallplatten entstehen durch Upcycling zum Beispiel Hocker, Schalen oder Untersetzer. Intakte Schallplatten werden sortiert, gesäubert, erhalten eine neue Schutzhülle und ein Etikett für den Verkauf in der Vinyl Garage.

Diese Aufbereitung ist eine arbeitstherapeutische Beschäftigung für KlientInnen der Intres gGmbH. Wer seine alten Schallplatten also nicht wegwirft und stattdessen in die Sammelbox spendet, schützt damit nicht nur

die Umwelt, sondern unterstützt auch einen Schallplattenladen, der sich für die Integration und Rehabilitation von Suchtkranken in Mönchengladbach einsetzt.



Interessierte können sich an das Team der Vinyl-Garage wenden, zu erreichen auf der Waldhausener Straße 83, 41061 Mönchengladbach unter Laden: 02161 - 24 72 181, Büro: 02161 - 24 72 180, E-Mail: info@vinyl-garage.com, www.vinyl-garage.com

Ihre Beiträge für den Rundbrief des Paritätischen

Die Redaktion des Rundbriefes des Paritätischen Mönchengladbach nimmt Artikel, Ankündigungen und Hinweise der Mitgliedsorganisationen gerne entgegen und veröffentlicht diese in der nächsten Ausgabe.

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe ist Freitag, der 01.03.2019.

Wichtiger Hinweis:

Um dem digitalen Zeitalter gerecht zu werden, versenden wir den Rundbrief nur noch per Mail. Wer weiterhin eine Printausgabe bevorzugt, wird gebeten uns dies mitzuteilen.

Ansprechpartner im Paritätischen sind Jochen Plum und Christopher Micha, Friedhofstr. 39, 41236 Mönchengladbach, Tel.: 02166/ 923950, eMail: plum@pariteam-mg.de.



MGH – auf Bildungstour in Berlin

Am Mittwoch 28.11.2018 machten sich zwölf ehrenamtlich Tätige und das Leitungsteam des Mehrgenerationenhauses auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Dr. Günter Krings auf den Weg in die Hauptstadt.

Alle Bundestagsabgeordneten können in Zusammenarbeit mit dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung Tagungen für politisch interessierte Bürger in Berlin organisieren. So erhielt das Mehrgenerationenhaus durch Dr. Günter Krings, der auch Pate des Mehrgenerationenhauses ist, die Gelegenheit, mit insgesamt 15 Personen an einer solchen Fahrt nach Berlin teilzunehmen.

In Berlin angekommen, ging es gut organisiert mit dem Reisebus direkt weiter zur Gedenkstätte Hohenschönhausen, einem ehemaligen Stasi-Gefängnis, wo eine Führung mit einem ehemaligen Insassen stattfand.

Der zweite Tag begann mit einer Stadtrundfahrt, die politische und historische Gesichtspunkte berücksichtigte. Es folgte eine Führung durch das Bundeskanzleramt und der Besuch des Reichstagsgebäudes, einschließlich der Teilnahme an einer Plenarsitzung sowie der Besichtigung der Kuppel auf dem Gebäude.

Am nächsten Tag folgte der zweite Teil der Stadtrundfahrt. Danach ging es zur Landesvertretung NRW, wo ein interessanter Vortrag über die Rolle des Bundesrats und die Wege der Gesetzgebung geboten wurde.

Anschließend fand im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat ein Treffen mit Dr. Krings statt. Dieser erläuterte seine Tätigkeitsfelder als Abgeordneter und Staatssekretär und stand den Teilnehmenden in einer angeregten Diskussion Rede und Antwort. Zum Abschluss folgte ein Besuch des Informationszentrums „Topographie des Terrors“, welches den Terror der NS-Zeit eindrücklich dokumentiert.

Am letzten Tag stand das jüdische Leben rund um den Hackeschen Markt im Mittelpunkt. Auf einem Stadtrundgang wurden ein jüdischer Friedhof, das Anne-Frank-Zentrum sowie das

Museum „Blindenwerkstatt Otto Weidt“ aufgesucht. Der Bürsten- und Besenfabrikant beschäftigte während des zweiten Weltkrieges hauptsächlich blinde und gehörlose Jüdinnen und Juden. Er bemühte sich, sie vor Verfolgung und Deportation zu schützen und versteckte auch einige von ihnen.

Am Nachmittag ging es dann mit dem Zug wieder zurück nach Mönchengladbach.

Neben diesen vielen interessanten und informativen Veranstaltungen, Besichtigungen und Eindrücken blieb bei der sehr gut organisierten Fahrt genügend Zeit, Berlin in den Abendstunden auf eigene Faust zu erkunden und zum Beispiel einen der vielen Weihnachtsmärkte zu besuchen.



Neues MGH-Programm 2019

Das Team des Mehrgenerationenhauses freut sich, mit dem neuen Programmheft für das erste Halbjahr 2019 wieder ein vielfältiges Programm im Mehrgenerationenhaus anbieten zu können.

Von A wie „Ausflug“ bis Z wie „Zwei Männer, zwei Gitarren“ finden wieder viele bekannte und beliebte aber auch neue Kurse und Veranstaltungen statt. So ist für alle etwas dabei und das Mehrgenerationenhaus kann als Treffpunkt, zum Austausch, zur Weiterbildung, für den Sport oder für die Kreativität genutzt werden.

Das Programmheft liegt im Paritätischen Zentrum zur Mitnahme bereit, kann bei Bedarf auch zugeschickt werden und ist im Internet auf www.mehrgenerationenhaus-mg.de zu finden.



Weitere Infos zum Mehrgenerationenhaus erhalten sie beim MGH-Team, Friedhofstr. 39, 41236 Mönchengladbach, Tel: 02166-92 39 26, E-mail: mehrgenerationenhaus@pariteam-mg.de; www.mehrgenerationenhaus-mg.de

Stadtteilerkundung zur alevitischen Gemeinde

Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Stadtteilerkundungen des Nachbarschaftsprojektes wurde eine Gruppe interessierter BürgerInnen am 5.12.2018 von der alevitischen Gemeinde sehr freundlich in ihrem Gemeindehaus an der Scharmannstraße empfangen. Die Gastgeber gewährten Einblick in ihre Glaubenslehre und erläuterten, dass das Ziel der alevitischen Gemeinschaft die Vollkommenheit durch Werte wie Nächstenliebe, Bescheidenheit und Geduld ist. Auch Humanismus und Universalismus prägen den alevitischen Glauben.

Die Gemeinde trifft sich vorwiegend an den Wochenenden für gemeinschaftliche Rituale, Feiern und zur Begegnung der Generationen. Im regen Austausch mit den GastgeberInnen erfuhr die Besuchergruppe viel Wissenswertes und Neues. Die Alevitische Gemeinde Mönchengladbach ist ein eingetragener Verein, der sich im Aufnahmeverfahren beim Paritätischen befindet.

Ausstellung „Momente der Nachbarschaft“ zum Projektende

Gelebte Nachbarschaft ist so vielfältig, wie die Menschen, die in Mönchengladbach wohnen. Zum Abschluss des Nachbarschaftsprojekts

blicken die Projektmitarbeiterinnen Verena Kell und Sinead Kleikamp mit allen Beteiligten und Neugierigen auf tolle Aktionen, Veranstaltungen und Begegnungen der letzten Jahre zurück. Verschiedene Momente und Situationen aus dem Nachbarschaftsprojekt wurden fotografisch festgehalten und sind nun in einer Ausstellung im Paritätischen Zentrum zu sehen.

Die Fotoausstellung wird noch längere Zeit im Paritätischen Zentrum präsentiert und bietet Gästen und BesucherInnen u.a. beim Neujahrsgespräch 2019 Gelegenheit, die aussagekräftigen Bilder persönlich in Augenschein zu nehmen.



Repair Café erfreut sich großer Beliebtheit

Mit dem hohen Engagement der freiwilligen Helfer/-innen kann das Repair Café auch nach Abschluss des Nachbarschaftsprojektes im Paritätischen Zentrum weitergeführt werden.

Damit wurde hier eine Intention des Nachbarschaftsprojektes, Bürger zu Eigeninitiative und Selbstorganisation zu motivieren, erfolgreich umgesetzt. Bereits zum Jahresbeginn wurden die organisatorischen Aufgaben rund um die regelmäßigen Abläufe mehr und mehr an das wachsende Team von derzeit ca. 25 Helfenden abgegeben. Seit dem Sommer organisieren sich die einzelnen Teams für Empfang, Café und Reparaturen selbstständig und finden immer wieder praktikable Wege, um ihre Ziele und neue Ideen umzusetzen.

Das Team des Mehrgenerationenhauses steht weiterhin als Ansprechpartner für die selbstorganisierte Gruppe zur Verfügung, die enormen Spaß und Erfolg mit ihrer Tätigkeit

hat. An den zwölf Sonntagen des Repair Cafés erreichten in 2018 ca. 500 Reparaturanfragen das Team. Mit einer Reparaturquote von mehr als 80 % konnte für viele Gebrauchsgegenstände die Entsorgung im Müll vermieden werden.

Das Repair Café findet jeden ersten Sonntag im Monat von 12:00 bis 16:00 Uhr im Erdgeschoss des Paritätischen Zentrums statt.



Bundesweite Aktionswoche Selbsthilfe 2019

Vorbereitungstreffen im Paritätischen

Unter dem Motto „Wir hilft“ findet vom 18. bis zum 26. Mai 2019 die erste bundesweite Aktionswoche Selbsthilfe statt. Selbsthilfe ist heute vielfältig, bunt und für viele Menschen zur Bewältigung ihres Alltags unverzichtbar. Selbsthilfe ist auch und gerade in Zeiten des Internets und sozialer Netzwerke bei gesundheitlichen Problemen und in anderen schwierigen Lebenssituationen eine attraktive, aktuelle Unterstützungsform.

Die Aktionswoche möchte erreichen, dass sich noch mehr betroffene Menschen für die Selbsthilfe interessieren und Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen neue Mitglieder gewinnen.

Der Paritätische Gesamtverband lädt gemeinsam mit seinen Landesverbänden und Mitgliedsorganisationen alle Gruppen, Organisationen und Kontaktstellen der Selbsthilfe innerhalb und außerhalb des Paritätischen ein, sich an der Aktionswoche zu beteiligen.

Aus diesem Grund legt die Selbsthilfe-Kontaktstelle Mönchengladbach die Selbsthilfe-Woche 2019 in den Zeitraum der bundesweiten Aktion und lädt alle Interessierten herzlich zum Vorbereitungstreffen ein. Dieses findet statt am:

**Mittwoch, 9. Januar 18:30 Uhr,
Paritätisches Zentrum.**

Wenn Sie Vorträge, Filme, Infostände etc. rund um die Woche planen und nicht am Treffen teilnehmen können, melden Sie sich auch gerne bei der Selbsthilfe-Kontaktstelle, Friedhofstr. 39, 41236 Mönchengladbach, Tel.: 02166 92 39 30 oder selbsthilfe-mg@paritaet-nrw.org

Mehr zur bundesweiten Aktion finden Sie hier: www.wir-hilft.de



lädt ein:

Neujahrsgespräch

17. Januar 2019

18.30 Uhr

Programm:

- Begrüßung
- Grußwort
- Rückblick 2018

Sylvia Rietenberg, Fachreferentin „Wohnungspolitik“ des Paritätischen referiert zu Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt in NRW.

Sozialdezernentin Frau Dörte Schall ergänzt diesen Vortrag und erläutert die Gegebenheiten und Planungen für die Stadt Mönchengladbach.

Anschließend ist bei einem Imbiss Gelegenheit zu Begegnung und Gesprächen.

Anmeldung:

Der PARITÄTISCHE
Kreisgruppe Mönchengladbach
Friedhofstr. 39
41236 Mönchengladbach
Frau Zaikin-Bleek
Telefon 02166 92 39 22
zaikin@paritaet-nrw.org